

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Couldrette**

Frankfurt, 1556

Wie Goffroy das Closter Maliliers wider bawet [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Von der Edlen Melusina.

Kriegen / den man in allen Landen finden mochte / vnder nam ein Weib inn dem Herzogthumb Britannia / die gar Edel / hoch vnd wol Geboren was / vnd die im auch gar viel Guts zubrachte.

Vnd also ist vonn diesem Dieterich das Geschlecht / vnd die Herren von Portenach herkommen.

Also wünschet diß Buchs Dichter / das Gott verleihe / das diß Geschlecht einen solchen anfang gewinne / das es lang were vnd bestehen möge / als denn Melusina an ihrem hinscheiden geweißsaget hat / das es lang weren vnd bestehen soll / als auch die Geschicht kundlich vnd gegenwertig ist / denn sie zu Portenach in Franckreich noch auff diese zeit mechtig. Dieterich der ward darnach gar ein behümpfter Mannlichen Ritter / Als denn sein Mutter auch vormals geweißsaget hat.

Wie Goffroy das Closter Malliers wider bawet / vnd viel köstlicher denn vor.

ES begund sich Goffroy bedenden vnd besinnen / an mancherley was er begangen vnd missthan / vnd was im auch sein Vater vnd Herr befohlen het / besonder von des Closters vnd Gottshaus wegen zu Malliers das wider zu bawen / als es vor gewesen were.

L ij Vnd

Die Wunderliche geschicht/



Vnd also fieng er an vnd bestellet werck leut /
vnd alles das / wes er notturfftig darzu was /
vnd bezalt allen Gezeug / vnd die Werck leut alle
tag mit barem Gelt.

Vnd gar in einer kurzen zeit / bawet er es auff
von grund / wenn er gar meisterlich werck leut het
zusamen bracht / allenthalben auß dem land. Vnd
het auch also viel Werck leut vnd gezeugs / das er
es in einem Sommer wider erbawet / viel besser
vnd köstlicher denn es vor je gewesen was / vnd
darumb hube sich ein Gemeine rede / in dem gan
zen Landt / das man sprach / wer ist der fromme
Mann / der das Closter als bald Gebawen hat /
da sprach mann / Es ist Gostroy / der will zu ein
Mönch werden / der Wolff ist zu einem Schäf
lin worden. Keymund der was darzwischen ghen
Rom

W
Rom Rom
mit an
sen Leo /
munden e
de zu leide
ges er nun
Antwo
ligster Va
nem eud m
vnd mich
het / vnd t
len in mein
sein für ne
in / wo / o
sein leben z
Kermu
lieben Fra
habich wil

Wie Ke
Leo / v
et

W
G
S
v
Monserat /
ghen Tolof

Von der Edlen Melusina.

Rom kommen / vnd het dem Papsst seine Beicht
mit andacht gethan / der selbe Papsst was geheis-
sen Leo / vnd der selb Papsst der gab dem Key-
munden ein buß / das er sich williglich vnderwan-
den zu leiden. Da fraget in der Papsst / was für sa-
hes er nun hette / oder was er doch thun wolte.

Antwort in Keymund / vnd sprach / Allerhet-
ligster Vatter der Papsst / ich habe willen an ei-
nem ead mein leben zu enden / da nicht viel Leut
vmb mich seind / vnd mich von dieser Welt zu zie-
hen / vnd in sonderheit / so hab ich nicht mehr wil-
len in meinem land zu bleiben. Vnd da der Papsst
sein fürnehmen erhört vnd vernam / da fragt er
in / wo / odder an welchem ende er in willen wer /
sein leben zu verendern.

Keymund antwortet / vnd sprach / Zu vnser
lieben Frawen zu Monserrat inn Arrogonta / da
hab ich willen hin.

Wie Keymund Beichtet dem Papsst

Leo / vnd Bußempfieng vber sein misse-
that / die er begangen hett an
seinem Gemahel.

Keymund sprach / Daselbst ist ein schöner
GOTTES dienst / vnd ein wolgelegne
Stadt / Gott zu dienen. Keymund name
vrlaub von dem Papsst / vnd reit hin gen
Monserrat / vnd hette gar wenig thw / bis er kam
ghen Tolose / daselbest warder er gar schön em-
pfangen /